



## Antrag

der Fraktionen der SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Abgeordneten des SSW

### Einheitliche Kennzeichnung bei Scripted Reality Formaten

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag Schleswig-Holstein begrüßt die Initiative des Medienrats der Landesmedienanstalt Hamburg Schleswig-Holstein (MA HSH), die Programmveranstalter zur einheitlichen Kennzeichnung von Fernsehsendungen im Tagesprogramm im Vor- und Nachspann aufzufordern, die mittels dramaturgischer Inszenierung fiktiver Handlungen den Anschein einer Dokumentation oder Reportage erwecken sollen (Scripted Reality).

Soweit die Programmveranstalter der Aufforderung zur einheitlichen Kennzeichnung von Scripted Reality Formaten im Vor- und Nachspann auf freiwilliger Basis nicht nachkommen, wird die Landesregierung gebeten, eine entsprechende staatsvertragliche Regelung mit den anderen Bundesländern zu vereinbaren.

Begründung:

Die im Auftrag der Medienanstalten durchgeführte empirische Programmforschung belegt, dass es einen laufenden Anstieg von Scripted Reality Formaten im deutschen Privatfernsehen gibt (Programmbericht 2012, S. 61 - 96). Fast die Hälfte der redaktionellen Sendezeit entfallen inzwischen bei den Sendern RTL und Vox auf Reality-TV-Formate. Der Marktanteil in dieser Zielgruppe beträgt bis zu 25 Prozent.

Aus Sicht des Kinder- und Jugendmedienschutzes entsteht durch

- die für Scripted Reality Formate typische Vermischung von fiktiven und realen Elementen,
- die oft einseitig und mit voyeuristischer Perspektive behandelten kinder- und jugendaffinen Themen,
- die klischeehaften Rollenbilder und stereotypen Verhaltensmuster sowie
- die am Ende der Sendung angeblich herbeigeführten fragwürdigen Problemlösungen

ein erhebliches Potenzial zur Desorientierung von jungen Zuschauern.

Um diese Probleme so weit wie möglich erst gar nicht entstehen zu lassen, bietet es sich an, Scripted Reality Formate bei der Verbreitung mit einer einheitlichen Kennzeichnung im Vor- und Nachspann der Sendung zu versehen, die es zuschauenden Kindern und Jugendlichen ermöglicht, die Sendungen als fiktiv einzuordnen.

Peter Eichstädt  
und Fraktion

Rasmus Andresen  
und Fraktion

Lars Harms  
und die Abgeordneten des SSW